

Hunde alltagstauglich machen



■ Von Jürgen Mundt

Max hat Langeweile, er hört nicht, benimmt sich schlecht und hat recht problematische Eigenheiten. Es wird viel Zeit brauchen, um den Zweijährigen wieder „alltagstauglich“ und zum netten Begleiter zu machen. Stefanie Grytz hat diese Zeit, es ist ihr Job. Bei schwierigen Fällen wie bei dem Rottweiler-Mischling Max wird die 23-Jährige daher gern gerufen.

ENDLICH! geschafft!

Im Juni 2006 hat Stefanie Grytz ihr Ein-Frau-Unternehmen in Rüdersdorf im Landkreis Märkisch-Oderland gegründet. „Mobile Hundeschule Gefährten“ steht auf ihrer Firmen-Karte. „Meine Hundeschule kommt zu den Kunden ins Haus.“ Die junge Frau ist regelmäßig in der Umgebung von Rüdersdorf und in Berlin unterwegs, um geplagten Herrchen, Frauen und Hunden zu helfen.

In der Regel beginnt alles damit, den Besitzer zu schulen. Viele seien mit ihrem Tier überfordert. „Oft verstehen sie den Hund nicht“, lautet Grytz' einfache Diagnose.

Es komme darauf an, die Körpersprache zu deuten. Die Stellung der Ohren, der Rute oder die Haltung des Kopfes – alles sagt etwas aus über die Stimmung des Hundes. Erst wenn der Besitzer diese Sprache verstehe, könne er auch mit seinem Tier kommunizieren.

Einmal wöchentlich für eine Stunde stand sie mit Rat und Tat zur Seite, arbeitete mit dem Besitzer und seinem Vierbeiner. Grytz sieht sich ähnlich. Derzeit arbeiten sie

Um aus Problemhunden wieder angenehme Begleiter zu machen, braucht es viel Liebe und Geduld. Hundetrainerin Stefanie Grytz (Foto oben) hat ein Faible für schwierige Fälle

FOTOS: SCHLESER, FRUCKOPFA

kation“ wieder stimmte. Einmal wöchentlich für eine Stunde stand sie mit Rat und Tat zur Seite. Das individuelle Einzeltraining ist das Hauptgeschäftsfeld des noch jungen Unternehmens. Eine Einzelstunde berechnet Grytz mit 25 Euro, hinzu kommen die Anfahrtskosten. Kauf- und Rasseberatung, Erziehung, Seminare und Welpenschule sind weitere Angebote. Obwohl die Idee der Welpenschule nicht von Anfang an Teil des Geschäftsmodells war, ist sie ihr besonders wichtig. „Ich will vorher eingreifen können und nicht erst wenn es Probleme gibt“, sagt Grytz. „Ebenso wichtig

nete sie sich über Seminare, Erfahrungen mit dem eigenen Hund und über Fachliteratur an. Den Schritt in die Selbstständigkeit hat die 23-Jährige bisher keine Minute bereut. In der Vorbereitungsphase fand sie nicht nur im Familien- und Freundeskreis Hilfe, sondern auch bei Young Companies – einem vom Land Brandenburg und der EU geförderten Projekt für junge Arbeitslose. Berater stehen den jungen Leuten zur Seite und helfen, die Ideen umzusetzen. In Seminaren werden die Grundlagen zu Themen wie Betriebswirtschaft, Steuern oder Recht behandelt. Es ist wichtig, dass

Grytz. Nach knapp acht Monaten ist sie mehr denn je von ihrer Geschäftsidee überzeugt. „Es macht mir sehr viel Spaß und ich kann davon leben“, sagt Grytz und ergänzt: „Sogar besser als ursprünglich erwartet.“ Allerdings habe die Gründung der Hundeschule auch ihr Leben verändert. Einen Feierabend gebe es praktisch nicht.

Weitere Informationen

www.mobile-hundeschule.biz
www.young-companies.de

Nächste Woche: Wie drei Angestellte den Blumenladen in dem sich noch nicht

